

Saarbrücken, den 21.4.47

Herrn
Heinrich Carstens
Internationaler Freiwilliger Dienst für den Frieden
Caprivistraße 59
Hamburg-Blankenese

Lieber Herr Carstens,

Zuerst möchte ich Ihnen noch sagen, welche reiche Erinnerungen wir von der Tagung in Hannover zurückbehalten haben. Wir freuen uns, Euch an der Arbeit zu wissen. Mit großem Interesse haben wir die erste Zeitung Eures Zweiges erhalten und danken Euch dafür. Unsere Gruppe hat beschlossen, Euch einen Beitrag von 300,- RM zukommen zu lassen und wir haben es vor einigen Tagen bei einer Bank auf Euer Konto überweisen lassen.

In Hannover haben wir berichtet von unseren Bemühungen, hier in Saarbrücken Freunde für den Service Civil International zu gewinnen. Jetzt ist der Anfang eines Erfolges zu sehen. Junge Freunde von uns haben im Winter einen kurzen Holzdienst durchgeführt, an welchem circa siebzig Jungen während drei Tagen teilgenommen haben. So haben sie den Beweis erbracht, daß sie bemüht und fähig sind, eine Arbeit ernsthaft anzupacken.

Für den Sommer haben wir uns bemüht, einen Dienst zu planen, der im Rahmen des S.C.I. stattfinden sollte, wie wir es hoffen. Freunde haben wir viele gewonnen für unsere Ideen, aber es scheint uns notwendig, daß sie sich an einem internationalen Dienst beteiligen können, damit eine Gruppe entstehen kann. Die Bildung einer solchen Gruppe erscheint uns als sehr notwendig, besonders hier im Saargebiet, wo die Probleme des Friedens brennend bleiben und sie wäre die Krönung unserer langen Arbeit hier. Sonst befürchten wir, daß in einigen Jahren wenig von den Gedanken übrig bleiben, die wir hier gebracht haben.

Beiliegend schicken wir neben einem Bericht unserer Arbeit eine kleine Übersicht vom Dienst, den wir vorhaben. Es handelt sich um den Wiederaufbau einer schön gelegenen Jugendherberge, die vom Krieg aus ganz ausgebrannt ist. Zwanzig Freiwillige, davon zehn Ausländer könnten während zwei Monaten an dem Dienst teilnehmen.

Dieses Projekt haben wir dem Internationalen Sekretariat sowie dem schweizerischen und dem französischen Zweig unterbreitet, mit der Bitte um Unterstützung, damit er durchgeführt werden kann. Wir hoffen, daß Ihr mit unseren Plänen übereinstimmen werdet. Praktisch gesehen wird es wahrscheinlich kaum möglich sein, daß Ihr an seiner Durchführung einen starken Anteil nehmt, da die neu entstandene Grenze schon ziemlich geschlossen ist. Wenn der Dienst vom Internationalen Sekretariat aus anerkannt wird, werden wir uns bemühen, daß Freiwillige des deutschen Zweiges auch daran teilnehmen können.

Die ganze Equipe läßt Euch herzlich grüßen. Meine Frau und ich schicken Euch unsere besten Gedanken.

Max-Henri Béguin,
Internationaler Zivildienst
Am Theaterplatz, Saarbrücken